



LEADER - Region Spreewald - PLUS

*Lasst uns die Zukunft
gemeinsam gestalten!*

#regionallengagiertmotiviert

BROSCHÜRE

Liebe Leser*innen,

wir suchen Menschen, die anpacken und die gemeinsam mit uns das Leben in unserer LEADER-Region Spreewald-PLUS gestalten wollen! Habt Ihr Lust, Eure Ideen und Euer Engagement einzubringen? Dann lasst uns ins Gespräch kommen.

Wie nachhaltige Regionalentwicklung aussehen kann, welche Menschen und Geschichten dahinterstehen, zeigt diese Broschüre. Ihr kennt innovative Lösungen für Herausforderungen in unseren Dörfern und Kleinstädten und wollt diese umsetzen, aber viele Fragen sind offen? Ihr wollt unser Zusammenleben gestalten? Oder Ihr arbeitet an konkreten Wertschöpfungsketten und sucht Partnerschaften?

Das Team des Spreewaldverein e.V. bespricht mit Euch Projektideen und entsprechende Möglichkeiten im Rahmen des sogenannten LEADER-Programms. Mehr Informationen dazu sowie zu bereits umgesetzten Ideen und Projekten bekommt Ihr auf den folgenden Seiten.

Wir sind regional, engagiert und motiviert und freuen uns darauf, Euch kennenzulernen! Eine spannende Lektüre wünscht das Team des Spreewaldvereins.

Melanie Kossatz

Geschäftsführerin LAG Spreewaldverein e.V.

Weitere Informationen zu aktuellen Projekten, über die Regionalförderung, die Dachmarke und den Verein, findest du auf unserer Webseite!

SCAN ME



Wenn du immer „up-to-date“ bleiben möchtest, dann folge uns auf Facebook oder Instagram (@spreewaldverein).



Wir freuen uns auf dich!



Kontakt

Lokale Aktionsgruppe (LAG)
Spreewaldverein e.V.
Am Kleinen Hain 3
15907 Lübben (Spreewald)

Tel.: +49 (0)3546-8426
info@spreewaldverein.de
www.spreewaldverein.de

LEADER - kurz und knapp erklärt

LEADER

... ist eine Methode der ländlichen Entwicklung. Diese Abkürzung kommt aus dem Französischen und steht für „Liason entre actions de développement de l'économie rurale“*. LEADER ist Teil der europäischen Förderpolitik. Dank LEADER stehen finanzielle Mittel bereit, um Ideen in unseren Dörfern und Kleinstädten zu unterstützen.

LEADER-Region

... ist eine festgelegte ländliche Region, in der sich Menschen, unterschiedliche Interessengruppen, Institutionen, Vereine, Unternehmen sowie Kommunen zusammenfinden. Wir sind für und in der LEADER-Region Spreewald-PLUS tätig.

LAG

... steht für Lokale Aktionsgruppe. So nennt man die Aktiven vor Ort, die das „Management“ des LEADER-Programms übernehmen. In der LEADER-Region Spreewald-PLUS sind wir das, der Spreewaldverein e.V. Der Vereinsvorstand arbeitet eng mit unserem Regionalbeirat zusammen. Dieser Beirat setzt sich aus 15 regionalen Akteur*innen zusammen und empfiehlt dem Vorstand unterstützenswerte Projekte.

** Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der Wirtschaft im ländlichen Raum*

Ideen
und
Menschen
verbinden



<p>LEADER - Von der Idee zum Projekt.</p>	<p>Schritt 1: Vorstellen der Idee bei der LAG Spreewaldverein e.V.</p> <p>Wir schauen, ob Dein Projekt in unseren „Fahrplan“ für die LEADER-Region passt.</p>
<p>Schritt 2: Regionalmanagement berät Projektträger*innen</p> <p>Wir begleiten und qualifizieren Dein Projekt.</p>	<p>Schritt 3: Entscheidung der LAG Spreewaldverein e.V.</p> <p>Eingereichte Projekte werden nach unseren Bewertungskriterien beurteilt.</p>
<p>Schritt 4: Förderantrag bei Behörde stellen</p> <p>Das LELF in Luckau prüft nun Deinen LEADER-Antrag.</p>	<p>Schritt 5: Projektstart nach Bewilligung</p> <p>Jetzt erfolgt die Umsetzung Deines Projekts!</p>

Wir sind die LAG

... Aktive vor Ort finden sich bei uns, in der Lokalen Aktionsgruppe, zusammen.

Wir arbeiten thematisch vielfältig

... Alles hängt mit Allem zusammen und bedingt sich gegenseitig. Unsere LEADER-Region soll langfristig eine attraktive Lebens- und Wirtschaftsgrundlage bieten.

Wir haben unsere LEADER-Region im Blick

... In all unserem Tun und Handeln arbeiten wir in einer festgelegten Gebietskulisse, der LEADER-Region Spreewald-PLUS.

LEADER
- dafür stehen wir!



Wir sind

#regionalengagiertmotiviert
... Wir wollen bestehendes neu denken und moderne Lösungen für Herausforderungen in unseren Dörfern und Kleinstädten schaffen.

Wir arbeiten miteinander und sind kooperativ

... Wir wollen unsere Kräfte bündeln, Ideen gemeinsam verfolgen und voneinander lernen.

Wir vernetzen

... Wir bringen Menschen, Orte und Ideen zusammen.

Wir verfolgen den Bottom up-Ansatz

... Ideen entstehen im Kleinen – von und mit den vor Ort aktiven Menschen.

*Projekte stellen
sich vor*



Biohof Auguste Kolkwitz

Lebenshilfe Werkstätten
Hand in Hand gGmbH



ProjektRaum Drahnsdorf

Andrea Weigt & Cyrus Khazaeli



Gemeindentwicklungs- konzept

Gemeinde Heidensee



Kaiserbahnhof Halbe

Peter Warwick Macky, Willi Schwabe,
Helena Ebel und Hannes Petersen

*Menschen für
die LEADER-
Region*

Bäcker Wahn

Philipp Fumfah

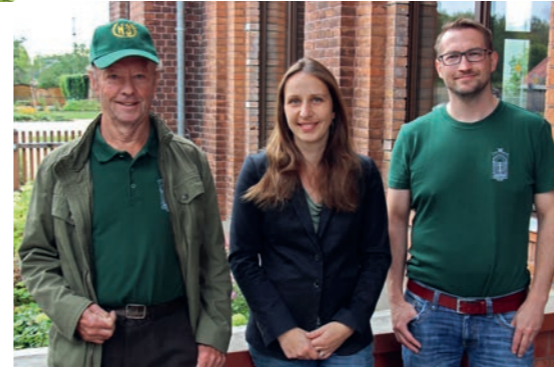
outdoorVAGABUNDEN

Daniel Uhlig



Annemarie-Schulz-Haus Burg

Interessengemeinschaft
Bauernhaus (IgB) e. V.



Umweltbildungsstätte Gahlen

INTERFORUM e.V.





Der ProjektRaum Drahnisdorf ist Reallabor und Ideenschmiede. Andrea Weigt und Cyrus Khazaeli haben den ProjektRaum Drahnisdorf 2014 gegründet und teilen hier „Know How“ zu Innovationsmethoden, Transformation, Kommunikation und Nachhaltiger Entwicklung. Wie schaffen wir es ein Kreislaufsystem für den 350 Einwohner starken Ort Drahnisdorf zu etablieren? Wie verbindet man dabei neue Technologien mit altem Wissen? Das Landgut ist ein „begehbare Experimentierfeld“ mit viel Raum zum Tätigwerden.

Als Ort der Vernetzung werden zudem Kultur und Austausch für die Region angeboten. Das Gutshaus von 1860 galt früher als kulturell-politisches Zentrum und war bekannt für seine vorbildliche vorindustrielle Landwirtschaft.

Diesem Erbe entsprechend geht es im ProjektRaum Drahnisdorf um die interdisziplinäre Erforschung und technologische sowie organisatorische Weiterentwicklung von Land-Stadt-Synergien. Mit der LEADER-Förderung entstand ein von Grund auf saniertes Gebäude für die ganzjährige Nutzung. Die Sanierung erfolgte nach ökologischen Standards.

ProjektRaum, Drahnisdorf

*Ideen, Gemeinschaft
und Vernetzung -
Sanierung eines
Landguts*

„Der ProjektRaum Drahnisdorf versucht die verschiedensten Ebenen wie Gemeinschaft, Nahrung, Energie, Kultur und Bildung zu verknüpfen, um ein Umfeld aufzubauen, welches zeigt, dass ein verbundeneres, kreativeres und nachhaltigeres Leben möglich ist.“

A. Weigt & C. Khazaeli,
Leitung ProjektRaum
Drahnisdorf



Kaiserbahnhof, Halbe

*Alt trifft neu -
Umnutzung und
Restaurierung des
ehemaligen Kaiser-
bahnhofs in Halbe*

*„Schon bei der ersten Besichtigung
war klar, dass eine Kernsanierung
nötig würde. Die Dachkonstruktion
war morsch und die Ziegelwände
in einem erbärmlichen Zustand...
Heute wird der Kaiserbahnhof
wieder rege genutzt und ist eine
beliebte Veranstaltungslokaliät.“*

Peter Macky, Eigentümer
Kaiserbahnhof Halbe

Es muss Liebe auf den ersten Blick gewesen sein, die den Neuseeländer Peter Macky dazu bewogen hat, den verbauten ehemaligen Kaiserbahnhof in Halbe zu kaufen. Die Schönheit, die der Touristiker vor über zehn Jahren in dem maroden Gebäude sah, überstrahlt heute wieder das Bahnhofsareal. Und er heißt auch immer noch so: Kaiserbahnhof.

Ausgezeichnet mit dem Denkmalpflegepreis des Landes Brandenburg im Jahr 2020 ist der 1865 erbaute Kaiserbahnhof heute eine gefragte Eventlocation für Hochzeiten, Tagungen, Konzerte und Lesungen.

Mithilfe der LEADER-Mittel wurde das Bestandsgebäude saniert und größtenteils nach den Originalplänen des Architekten August Orth wiederhergestellt. Das Nebengebäude wurde abgerissen und als Massivbau neu errichtet. Dort entstanden Funktionsräume, um das Bestandsgebäude in seiner Einzigartigkeit zu erhalten. Außerdem wurde das Dachgeschoss zu einer Ferienwohnung ausgebaut. Der Garten konnte nach historischen Plänen wiederhergestellt werden.





Die Alte Ziegelei Gahlen liegt inmitten von Feldern, Wald und kleinen Gräben am Fuße der Calauer Schweiz. Der gemeinnützige Verein INTERFORUM e.V. nutzt seit einigen Jahren das Areal der ehemaligen Ziegelei für vielfältige Aktivitäten im Bereich der Umweltbildung sowie der Kinder- und Jugendarbeit.

Im Fokus steht neben Naturerleben und Naturerfahrung das gute Miteinander. Dafür steht dem Verein ein weitläufiges Gelände zur Verfügung, auf dem über die Jahre u.a. ein Kräuter- und Bauerngarten, Seminarräume, Werkstätten, ein Lehmbackofen und verschiedene Biotope entstanden sind.

Mithilfe von LEADER-Mitteln realisierte der Verein INTERFORUM e.V. die Dachreparaturen des Haupthauses, der Sommerküche und der Ausstellungsscheune. Dabei wurde die ursprüngliche Dacheindeckung mit Biberschwänzen wieder hergerichtet.

Mit der Maßnahme ist es gelungen, alle Angebote aufrechtzuerhalten und zu erweitern sowie die Zahl der Mitarbeiter*innen stabil zu halten.

Umwelt- bildungsstätte „Alte Ziegelei“, Gahlen

*Rund um Natur -
Dachreparaturen
an der Umweltbildungs-
stätte in Gahlen*

*„Im Konzept stehen die Natur und
ihre Wertschätzung im Vordergrund:
[...] viel Bewegung in der Natur,
Gestalten mit Naturmaterialien und
gesunde Ernährung mit Lebensmit-
teln aus regionalem Anbau und
regionaler Haltung.“*

Edeltraut Wiegand,
INTERFORUM e.V.



IG Bauernhaus e.V. Annemarie- Schulz-Haus, Burg

*Bauen wie 1726 -
Neuerrichtung des
Annemarie-Schulz-
Hauses in Burg*

„Alte Häuser mit Gesicht und Seele. [...] Im Spreewald ist die Harmonie aus Blockhäusern, Hofstellen und Landschaft über Jahrhunderte gewachsen. Das ergibt ein unverwechselbares Bild.“

Barbara Helbig, IgB e.V

Von einem Haus ins andere umziehen – das kommt häufig vor. Aber kann auch ein ganzes Haus umziehen? Die IG Bauernhaus e.V., Außenstelle Spreewald, hat das geschafft und ein altes Spreewälder Bauernhaus vor dem Abriss gerettet.

Das Annemarie-Schulz-Haus wurde auf dem Schlossberghof in Burg (Spreewald) in zehnjähriger handwerklicher Arbeit wiedererrichtet. Seitdem dient das Haus als gemeinnützige Einrichtung für Kommunikation, Information und Beratung rund um alte Bauernhäuser. Gäste erleben die besondere Atmosphäre eines historischen Burger Wohnstallhauses aus dem Jahr 1726. Am Beispiel dieses Hauses wird Interessierten gezeigt, wie die traditionelle Bauweise erhalten und an aktuelle und ökologische Anforderungen angepasst werden kann.

Beim Einbau der Futtertür unter Verwendung noch erhaltener historischer Türblätter, beim Einsatz einer Schiebetür mit historischem Türglas-Ausschnitt sowie beim Anbringen eines historischen Holzscheunentores kamen bspw. die LEADER-Mittel zum Einsatz. Der Innenbereich des Blockbohlenhauses ist nun in historischer Bauweise komplettiert und wieder öffentlich zugänglich.





Die zahlreichen Gemeindegebietsreformen der vergangenen Jahrzehnte haben vielen Dörfern in der Region zu schaffen gemacht: Wie können wir weiter an Entscheidungen teilhaben? Was verbindet uns mit anderen Gemeindeteilen? Wo bleibt unser Wir-Gefühl? – Das sind Fragen, die die Einwohnerschaft seitdem umtreiben. Mit dem Gemeindeentwicklungskonzept (GEK) legt sich die Gemeinde Heideseen die Richtschnur für die Zukunft bis in das Jahr 2040.

Mit Hilfe der LEADER-Förderung wird das Gemeindeentwicklungskonzept unter Beteiligung der Bürger*innen erarbeitet.

Es soll die Stärken der Gemeinde definieren, um lokal abgestimmte, konkrete und langfristig wirksame Lösungen zu finden – für eine nachhaltige und kooperative Gemeindeentwicklung über alle Ortsteile hinweg: „damit zusammenwächst, was zusammengehört“.

Nicht zuletzt soll die Arbeit am GEK das Wir-Gefühl der Gemeinde stärken und den Blick über den Tellerrand fördern. Durch die Beschreibung eines positiven Ziels soll ein Fundament für positive Veränderung und Weiterentwicklung der Gemeinde entstehen.

GEK Gemeinde Heideseen

*Zukunft mit Plan
– Entwicklung eines
Gemeindekonzeptes*

„Die Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes stellt schon jetzt ein deutliches Signal für die Auseinandersetzung mit den Zukunftsfragen dar...“

Björn Langner, Bürgermeister
Gemeinde Heideseen



Bäcker Wahn, Vetschau

*Regionales Backwerk neu
interpretiert –
Umbau und Erweiterung
der alten Backstube*

*„Es ist uns ein wichtiges Anliegen,
das traditionelle Backhandwerk
jetzigen und künftigen Generationen
nahezubringen und Transparenz
darüber zu schaffen, wie täglich
verwendete Nahrung bei uns
hergestellt wird.“*

Philipp Fumfah,
Inhaber Bäcker Wahn

Mit LEADER-Fördermitteln realisierte die Bäckerei einen Anbau an die alte Backstube in Vetschau. Die neue Backstube sorgt für mehr Platz und (ressourcen-) schonendere Herstellungsprozesse. So kann beispielsweise mehr Platz für die Teigruhe geschaffen werden, um auf Zusatzstoffe zu verzichten. Mit etwas Glück wird hier in den nächsten Jahren schon komplett CO₂-neutral produziert. Mittels großer Durchbrüche wurde die bestehende Produktionsstätte mit dem Anbau verbunden, um ein einheitliches Bild zu schaffen. Zudem konnten mit dem Anbau Arbeitsabläufe entscheidend optimiert werden, was zu einer modernen, flexiblen und individuellen Handwerksproduktion führte und sich präventiv auf die Gesundheit und Motivation der Mitarbeiter*innen auswirkte.

Dank der Erweiterung wurden neue Produkte fest ins Sortiment aufgenommen: z.B. das Brot „SpreewaldLiebe“ aus Dinkelmehl, heimischen Leinöl, Kartoffeln und Quark. Nicht zuletzt konnte durch den Anbau die lange gehegte Idee einer erlebbaren Backstube und gläsernen Konditorei realisiert werden. Unter dem Motto „back to basic“ wird die über 60 Jahre währende Backtradition der Bäckerei Wahn auch am Standort Vetschau erhalten und weitergeführt. Bäcker Wahn ist damit ein Referenzbeispiel für eine gelungene regionale Wertschöpfung.





Inklusion bedeutet auf dem Biohof Auguste in Kolkwitz, dass sowohl Mitarbeiter*innen als auch Besucher*innen am Hofleben teilhaben können. Die Lebenshilfe Werkstätten „Hand in Hand“ gGmbH belebt seit 2013 einen Vierseithof in den Ströbitzer Wiesen neu und gibt Menschen mit Behinderungen (Beschäftigungs-) Perspektiven. Sie beteiligen sich an der Ernte des saisonalen Gemüses, in der Bio-Geflügelzucht und beim Verkauf von eigenen und regionalen Produkten im Hofladen.

Was auf dem Hof wunderbar klappt, war vor den Hoftoren jedoch viele Jahre lang eine Herausforderung: Die direkt an den Hof angeschlossene Bushaltestelle an der stark befahrenen Fichtestraße erwies sich für die Mitarbeiter*innen des Hofes als tägliches Hindernis. Das ist nun vorbei: Dank der LEADER-Förderung wurde direkt vor dem Hof eine neue, barrierefreie Haltestelle eingerichtet, die nicht nur rollstuhlgerecht, sondern auch für seh- und höreingeschränkte Personen geeignet ist. Ein ergänzendes barrierefreies Wegeleitsystem führt direkt zur Hofstelle.

Dadurch wird der inkludierende Ansatz gestärkt: nämlich Menschen mit Behinderung in ihrem Arbeitsumfeld mit Gästen des Hofladens zusammenzuführen. Von der neuen Haltestelle soll nun eine Leuchtturm-Wirkung für vergleichbare Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis ausgehen.

Biohof Auguste, Kolkwitz

*Sorgenfrei zur Arbeit -
Bushaltestelle und
barrierefreier Zugang
für die Lebenshilfe
Werkstätten*

*„Die Barrierefreiheit des Biohofs
Auguste hat auch einen nachhaltigen
Effekt für die Gemeinschaft.“*

Rainer Tosch,
Leitung Biohof Auguste



outdoor VAGABUNDEN

*Auf dem Wasser, zurück zur
Natur – Erweiterung der
Betriebsausstattung*

*„In Zeiten zunehmender Entfrem-
dung von der Natur, in Zeiten von
Bewegungsarmut und schwindendem
Körperbewusstsein ist die Arbeit der
Outdoor-Vagabunden notwendiger
denn je.“*

*Daniel Uhlig,
Inhaber outdoorVAGABUNDEN*

Auf dem Wasser unterwegs sein und dabei die Natur aktiv und sensibel erleben: Diese Verbindung scheint logisch, gerät jedoch – angesichts eines wachsenden motorisierten Wassertourismus‘ in Brandenburg – zunehmend aus dem Blick. Das wollen die outdoorVAGABUNDEN ändern. Hier wird Brandenburgs einzigartige Gewässerlandschaft in den Fokus gestellt, um Wassersportler*innen aller Altersgruppen ein Bewusstsein für den Wert der einzigartigen Landschaft vor Ort zu vermitteln.

Dazu baute das Unternehmen outdoorVAG ABUNDEN seine qualifizierten natur- und wassertouristischen Angebote im Gebiet Teupitzer Seen / Naturpark Dahme Heideseen und dem UNESCO Biosphärenreservat Spreewald aus. Der Schwerpunkt liegt auf naturkundlich geführten Kanutouren für Schulklassen, Gruppen, Familien in Freizeit und Urlaub, um eine Sensibilisierung für Natur- und Umweltthemen zu schaffen. Für die Erweiterung der Betriebsausstattung wurden mit LEADER-Mitteln u.a. Kanus wie 3 Teamkanadier und 8 Viersitzer-Kanadier, Zubehör wie Schwimmwesten, Paddel und Technikausrüstung sowie zwei Bootsanhänger angeschafft.



Kennt ihr schon unsere neue Webseite?

130 Unternehmen mit mehr als 1600 Artikeln, kulinarischen Produkten und Dienstleistungen.

Du möchtest mehr über die Besonderheiten des Spreewald erfahren oder wissen, wo sich der nächste Hofladen befindet? Hier lernst du echte Spreewälder Originale und die Menschen dahinter kennen. Schau, wie wir die Region zu etwas ganz Besonderem machen!

Besuche jetzt unsere neue Webseite www.gutes-spreewald.de



Dachmarke Spreewald.
Für und mit den Menschen
in unserer Region.



#regionalengagiertmotiviert

Unsere LEADER-Region Spreewald-PLUS



Lokale Aktionsgruppe (LAG)
Spreewaldverein e.V.

Am Kleinen Hain 3
15907 Lübben (Spreewald)
+49 (0)3546-8426
info@spreewaldverein.de

www.spreewaldverein.de

Bearbeitung und Redaktion: Dörthe Ziemer; Für den Spreewaldverein e.V.: Melanie Kossatz, Sarah Plotzky, Lilian Hurth, Tanja Jarick, Jessica Heitepriem, Martina Kühn | **Satz & Layout:** hyperworx Medienproduktionen Cottbus | **Druck:** ONLINEPRINTERS GmbH | **Erscheinungsjahr:** 2023 (2. Auflage) | **Fotos:** Vorwort: Manuela Clemens Fotografie (Mitte unten), Eatery Berlin by Ben Donath (Oben rechts), Spreewaldverein e.V. (Mitte oben, Oben links, Unten links) · ProjektRaum Drahnisdorf: Pablo Lopez · Kaiserbahnhof Halbe: Kaiserbahnhof Halbe e.V. · Umweltbildungsstätte Gahlen: Spreewaldverein e.V. · Annemarie-Schulz-Haus: IGB e.V. · Gemeinde Heidesee: Bruckbauer & Hennen GmbH · Bäcker Wahn: Bäcker Wahn · Biohof Auguste: Spreewaldverein e.V. / Lebenshilfewerkstätten H.i.H. gGmbH (Mitte) · outdoor VAGABUNDEN: outdoor VAGABUNDEN · hier nicht aufgeführte Bilder: unsplash

Gefördert durch:

